



RUND & BUNT

Rückblick auf das „WIR.Erfolg braucht Vielfalt“ Fußball-, Familien- und Demokratiefest in Wolgast



Landtagspräsidentin und „WIR e. V.“-Vorsitzende Sylvia Bretschneider und Wolgasts Bürgermeister Stefan Weigler im Gespräch mit dem Moderator des der „Ball-ist-bunt“-Festes, Norbert Bosse.

Fotos (2): Beluga Post

Als die Sonne kam, ging es richtig los

Nach zwei Familien-, Fußball- und Demokratiefesten in Greifswald und Torgelow kam „Der Ball ist bunt“ in diesem Jahr nach Wolgast. Rund um das Peenestadion hatten viele ehrenamtliche Helfer des „WIR. Erfolg braucht Vielfalt“-Bündnis einiges zusammengetragen und aufgebaut.

Neben der Bühne, auf der es von Blasmusik bis zu Hits und Schlagern auch manch aufmunterndes Wort zu hören gab, hatten sich Imbissstände mit rustikalen Bratwürstchen oder Heißem aus der Gulaschkanone aufgebaut. Nur wenige Meter dahinter wartete eine kurze Infomeile mit Ständen, Infos und Gesprächen auf die Wolgaster, die sich zunächst nicht nassregen lassen wollten. Für das Wetter waren die Veranstalter, namentlich der Unternehmerverband Vorpommern, die landesweite Kampagne „WIR. Erfolg braucht Vielfalt“, die Betrieblichen Beratungsteams (BBT) und die Stadt Wolgast, nicht verantwortlich, für das attraktive Angebot zwischen den Spielflächen für die Großen und Kleinen schon. Riesige Hüpfburgen warteten auf den Nachwuchs und nachdem der Regen weg und



Sieben Mannschaften kämpften nicht nur um Punkte und Pokale, sondern setzten beim „Fairständnis-Cup“ des Fußballverbandes Vorpommern-Greifswald auf ein respektvolles Miteinander und Fingerspitzengefühl.

die Sonne da war, wurden diese auch intensiv genutzt. Auch gab es Geschicklichkeitsspiele und – sehr attraktiv für die kleinen Wolgaster – ein Polizeiauto mit echten Polizisten sowie ein Feuerwehrlöschfahrzeug.

Für die Großen gab es viel Musik: Das 1. Pommersche Blasorchester eröffnete den musikalischen Reigen und spielte tapfer gegen den Regen an. Später übernahm das „Chaos Pur“-Duo die Bühne und das dank „Klärchen“ deutlich größer gewordene Publikum.

Landtagspräsidentin Sylvia Bretschneider und Bürgermeister Stefan Weigler waren ins Sportzentrum gekommen, um mit den Bürgern der Hafenstadt zu feiern.

Nebenan fand das Turnier um den „Fairständnis-Cup“ statt. Sieben Mannschaften stellten nicht nur die Kicker, sondern auch die Schiedsrichter. Keine professionelle „Pfeife“ regelte die Spiele. Das war eine Sache unter den Spielern selbst. Wer das 2014er Turnier gewonnen hat, steht auf der letzten Seite. Beluga Post

Weitere Informationen über Veranstaltungen des Bürgerbündnisses „WIR. Erfolg braucht Vielfalt“ gibt es hier:

www.wir-erfolg-braucht-vielfalt.de

Regen, Sonne, viel Musik



Gleich geht's los: Eine der beiden riesigen Hüpfburgen lockte mit einem großen Maul, von dem sich die jungen Wolgaster gern schlucken ließen.

Was für ein Spaß. Zauberer Holly zeigte, was mit Wortwitz und tollen Tricks möglich ist. Die Kinder waren begeistert. Oder besser entgeistert, denn der junge Magier hatte Tricks drauf, die die Wolgaster Mädels und Jungs mit offenem Munde zurückließen.

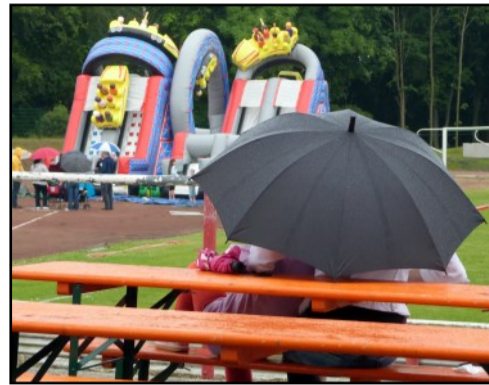
Ähnlichen Eindruck hinterließen die beiden riesig großen Hüpfburgen, die als Drache oder als Kletterparcours in Form einer Achterbahn die Kinder anlockten.

Ein Vierteljahrhundert. Solange gibt es schon das 1. Pommersche Blasorchester. Pünktlich um 10 Uhr begannen die Blechbläser ihr Programm und boten einen gelungenen Rahmen für die ersten Interviews. Mehr Infos unter www.1pbo.de.

Die beiden Damen von „Chaos pur“ übernahmen die Bühne. Bianca Lübke und Simona Jerichow brachten das CHAOS auf die Bühne, also: Country, Hits, Aktuelles, Oldies, Schlager. Mit viel guter

Laune und Humor brachten die Mädels aus Bützow und Krakow das Publikum auf ihre Seite. Dabei wäre es fast nicht dazu gekommen, wenn Simona nicht in einer Weinlaune in geselliger Runde verkündet hätte, dass sie jetzt eine Frauenband gründen werde, basta. Das Repertoire ist breit und für sehr viele Gelegenheiten passend: www.chaos-pur-live.de Wie viel Spaß das Tanzen macht, zeigten die Mädels vom Zumba-Dancing.

Kinderschminken, Polizeiautos ausprobieren (Blaulicht und Sirene einschalten inklusive) und ein feuerrotes Feuerwehrauto mit Feuerwehrleuten, und vor allem ein Spiel mit Wurfkugeln zog die Lütten an. Direkt daneben waren die Stände der landesweiten und lokalen Initiativen und Projekte. Zunächst mit Gummibärchen, Spielzeugen und Buttons ange-lockt, ergaben sich erste Kontakte des Wolgaster Nachwuchses mit demokratischen Ideen und Projekten. *Beluga Post*



Am Morgen war es nass und regnerisch, die gigantische Achterbahn hatte trotzdem Kundschaft.



Mit ihren Freundinnen, den „Dancing Girls“, begeisterte dieser kleine Rotschopf das Publikum.



Das Erste Pommersche Blasorchester Wolgast unter der musikalischen Leitung von Peter Godglück. Das Ensemble feiert in diesem Jahr übrigens sein 25. Jubiläum.



Die Präventionsbeamten der Polizei Greifswald kamen mit einem echten Polizeiauto nach Wolgast. Für die meisten kleinen Jungs die Hauptattraktion. Die Feuerwehr hatte aber nicht weniger kleine Fans.



Chaos pur: Simona und Bianca spielten Country, Hits, Aktuelles, Oldies, Schlager und Wunschtitel.



Mal so richtig Druck ausüben: Die Jungs pressten sich ihre eigenen Buttons zum Anstecken.

Bild rechts: Als das Wetter endlich besser wurde, brauchte Zauberer Holly den Regenschirm nicht mehr – okay, er bot auch nicht den allerbesten Schutz.

Bild links: Als die Sonne aber endlich die Regenwolken vertrieben hatte, stieg nicht nur die Temperatur, sondern auch die Stimmung, als die jungen Zumba-Damen auftraten. Obwohl sie erst sechs Mal zum Training zusammengekommen waren, boten sie eine tolle Show, die das Publikum, darunter auch die Landtagspräsidentin und der Wolgaster Bürgermeister, begeisterten.



Demokratieaktie ist eine Erfolgsidee



Landtagspräsidentin Sylvia Bretschneider war eigens nach Wolgast gekommen, um mit den Bürgern dieser Stadt zu feiern und sich über lokale Initiativen und Projekte zu informieren. Alle Fotos: Beluga Post



Moderator Norbert Bosse interviewte Hans-Heinrich Jarchow, den „WIR. Erfolg braucht Vielfalt“-Projektleiter, über die Veranstaltungsreihe „Ball ist bunt“ und die seit einiger Zeit für Aufsehen sorgende Demokratieaktie.

Er war einer der ersten Gesprächspartner von Moderator Norbert Bosse: Wolgasts Bürgermeister Stefan Weigler. Er klärte die Nicht-Wolgaster darüber auf, dass es in der Boddenstadt mit seinen rund 12.500 Einwohnern rund 80 Vereine gebe, 30 davon mit dem Thema Sport. „Miteinander“ sei für die Wolgaster also die Regel. Eben diese Wolgaster nutzten die Gelegenheit, mit ihrem Bürgermeister, der mit seiner Familie zum „Ball-ist-bunt-Fest“ gekommen war, ins Gespräch zu kommen.

Großes Thema auf der Bühne war die Demokratieaktie? Klingt im ersten Moment vielleicht etwas sperrig. Vielleicht sogar seltsam. Verbindet man doch Aktien mit Kapital oder mit Gewinnen und Verlusten. Aber Aktie und Demokratie, passt denn das zusammen? Hans-Heinrich Jarchow, Leiter der „WIR. Erfolg braucht Vielfalt“-Geschäftsstelle, weiß die Antwort: Tatsache ist, dass ein demokratisches, weltoffenes und tolerantes Miteinander ein Riesengewinn für jede Gesellschaft ist. Denn bei gegenseitiger Rücksichtnahme und Achtung vor den Freiheiten der Anderen erwächst in unserem Gemeinwesen ein Zusammenhalt, an dem alle teilhaben können und von dem dann alle profitieren. Ausgrenzung schwächt nicht nur die Ausgegrenzten, sondern auch die Gemeinschaft selbst.

„Und genau hier setzt unsere Demokratieaktie an“, erklärt Jarchow. „Geld, das durch die Ausgabe von Demokratieaktien zusammengetragen wurde, wird für Projekte eingesetzt, die Ausgrenzung verhindern oder das Miteinander fördern soll.“ Konkret gehe das so: Personen, Gruppen, Vereine oder im Besonderen Unternehmen, die das Gemeinwesen (also uns alle

und unser Miteinander) unterstützen möchten, investieren Geld in so eine Demokratieaktie. Das können 50, 100, 500, 1000 oder gar 5000 Euro sein. Das Geld, das so zusammenkommt, wird dann für Projekte und Veranstaltungen verwendet. Diejenigen, die sich mit so einer Investition für unser Zusammenleben engagieren, bekommen wiederum eine repräsentative Aktie, die sie sich in die Geschäftsräume, zum Beispiel an den Empfang oder die Verkaufsräume hängen können – Geschäftspartner und Kunden, aber auch die eigenen Mitarbeiter



Landtagspräsidentin Sylvia Bretschneider und Wolgasts Bürgermeister Stefan Weigler freuen sich über die vielen Schritte, mit pfiffigen Einfällen, witzigen Ideen und viel Herzblut, Mecklenburg-Vorpommern immer noch weltoffener und toleranter zu machen.

sehen dann, dass dieses Unternehmen, dieser Betrieb selber „Aktien in Demokratie“ hält. Zum Wohl der Menschen in der Nachbarschaft, im Quartier und seinem Umland, aber auch zum Wohl seiner Belegschaft, die in einer Demokratie einfach mehr Rechte haben.

Das Bündnis selbst sei der Beweis, dass sehr unterschiedliche Gruppen von Menschen gut und gerne zusammen arbeiten könnten, erinnerte die Landtagspräsidentin und Vorsitzende des „WIR“-Vereins, Sylvia Bretschneider. Die Initiatoren des Bündnisses seien die Gewerkschafter des DGB Bezirks Nord und die im Unternehmerverband organisierten Arbeitgeber gewesen. Und die zögen bekanntermaßen nicht immer an einem Strang. Aber in einem Punkt seien sich alle einig: WIR alle wollen ein friedliches und weltoffenes Mecklenburg-Vorpommern.

Bretschneider wies auch darauf hin, dass das Geld nicht einfach in einem Topf in Schwerin lande: „Diejenigen, die eine Demokratieaktie zeichnen, dürfen auch Vorschläge machen, was mit dem Geld passieren soll. Das heißt, dass wir sehr schnell und sehr unbürokratisch Projektideen mit dem notwendigen Kapital ausstatten würden“, so die Landtagspräsidentin.

Auch die Veranstaltung in Wolgast selbst wäre ohne die Förderung durch den Europäischen Sozialfonds und die gesammelten Spenden aus der Demokratieaktie nicht möglich gewesen.

Also, wenn sich nun Gewerbetreibende finden sollten, die eine Demokratieaktie zeichnen wollen, steht die WIR-Geschäftsstelle gern für Fragen bereit. Und das Geld in der Region.

Beluga Post



Mitarbeiter des DRK bauen in der ersten Etage eine Ausstellung über die Vereinsgeschichte auf.



Ein Gespräch unter Demokratieförderern ist ein willkommener Anlass, um sich bei einem weiteren Regenschauer ins Trockene zu retten.

Wer sind

WIR kommen aus Verbänden, Vereinen, Kirchen, der Wirtschaft, den Gewerkschaften, den Kammern, der Kultur, den Medien, dem Sport, den Schulen und Hochschulen, der Verwaltung, dem Parlament, den Parteien – und sehr häufig einfach von nebenan.

Zu uns gehören Schüler, Auszubildende, Arbeitnehmer und Unternehmer, aber auch Menschen, die zurzeit keine Arbeit haben und Rentner. WIR sind Frauen und Männer, ältere und junge Leute, wenig bekannte oder auch prominente Menschen.

WIR unterscheiden uns in vielen Dingen und doch haben wir eines gemeinsam: WIR alle leben gern in Mecklenburg-Vorpommern und sind stolz auf unser Land! WIR alle achten den jeweils anderen und respektieren Unterschiede. Diese Vielfalt ist es, die unser Land auszeichnet und für



uns so reizvoll macht. Reizvoll auch für Millionen Urlauber, durch die viele von uns ihr Geld verdienen.

Demokratische Verhältnisse – 1989 mutig erkämpft – sind eine wichtige Grundlage all dessen. Sie geben jeder Frau und jedem Mann die Freiheit, Verantwortung für sich selbst und unser gemeinsames Leben in MV zu übernehmen. Erfolg braucht Vielfalt! Mecklenburg-Vorpommern braucht hier Geborene und Zugezogene, Deutsche und Ausländer. Zusammen ergeben wir ein Ganzes, nämlich unser Land. Unsere Erfolge werden gefährdet, wenn das, was unsere Gesellschaft im Kern zusammenhält, durch Extremisten in Gefahr gerät. Zu

überhaupt?

jeder politischen Richtung gibt es eine Alternative – aber es gibt keine Alternative zur Demokratie!

Die Initiatoren und Unterstützer der Kampagne „WIR. Erfolg braucht Vielfalt“ werben nicht für eine bestimmte Partei. Uns eint, dass WIR uns für ein demokratisches, freiheitliches und weltoffenes Mecklenburg-Vorpommern einsetzen. WIR leben in Mecklenburg-Vorpommern und wollen nicht zulassen, dass Extremisten Angst verbreiten. Angst macht unfrei! WIR wollen nicht, dass diese Leute, so harmlos manche von ihnen auch scheinen mögen, die Zeit zurückdrehen und unserem Land Schaden zufügen. WIR stehen für ein demokratisches Mecklenburg-Vorpommern. Wenn Sie auch so denken, machen Sie doch bei uns mit. Auf der Internetseite www.wir-erfolg-braucht-vielfalt.de finden Sie weitere Informationen über unser Bündnis.

Impressum

Herausgeber	Redaktion/Gestaltung/Satz Beluga Post
Akademie für Politik, Wirtschaft und Kultur in Mecklenburg-Vorpommern e.V.	Fotos Beluga Post, Dunja Post
Bündnis-Geschäftsstelle WIR. Erfolg braucht Vielfalt Mecklenburgstraße 59 19055 Schwerin wir-erfolg-braucht-vielfalt.de	Redaktionelle Mitarbeit Dunja Post, Roland Bindemann
Projektleitung „WIR. Erfolg braucht Vielfalt“ Hans-Heinrich Jarchow (V.i.S.d.P.)	Druck/Verteilung Verlag + Druck LINUS WITTICH KG
Redaktionsadresse	Redaktionsschluss dieser Ausgabe 01. Juli 2014
Wismarer Textkontor MVs erstes Büro für gemeinwesenorientierte Medienarbeit An der Dünung 18 b 23968 Hansstadt Wismar www.wismarer-textkontor.de	Druckauflage dieser Ausgabe 5.000 Exemplare
	Dieses Projekt wird mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und gesammelten Spenden aus der Demokratieaktie gefördert.

Sieben Teams und 90 Tore, eines davon mit 110 km/h



Sieben Teams werden von Roland Bindemann (Mitte) und seinen Kollegen über die Regeln des „Fairständnis“-Turniers informiert. Die Schiedsrichter werden in jeder Partie von einem pausierenden Team gestellt.

Foto: Beluga Post

Die schönste Nebensache der Welt und derzeit in aller Munde: Fußball. Das Spiel. Und worüber regen sich die meisten Zuschauer auf — egal, ob irgendwo in einem brasilianischen Stadion oder vorm heimischen Fenster zur Welt? Schiedsrichter und ihre Entscheidungen. Da haben sich einige schon ganz schön was geleistet, denken viele. Aber es ist oft gar nicht so einfach, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Nicht nur im richtigen

Leben, sondern auch aufm Platz. Das ist Ausgangsposition des Projektes für „Fairständnis“ des Fußballverbandes Vorpommern Greifswald, des Landesrats für Kriminalitätsvorbeugung, des Schulverwaltungs- und Sportamts Greifswald sowie des Jugendamts Vorpommern.

Spieler, Trainer, Fans und Schiedsrichter sind die oft gegenüber stehenden Teile eines vierblättrigen Kleeblattes. Doch gäbe es nur eine dieser Gruppen nicht mehr, würde der Fußball viel von seiner Emotionalität und seiner Dynamik verlieren. Aber fair soll es bleiben, denn Fairness ist Grundlage für alles: Zuhause, im Job, im Team. Ein Detail dieser Idee ist es, bei den Turnieren keine Schiedsrichter einzusetzen, sondern die Partien von Spielern aus anderen Mannschaften leiten zu lassen.

Neben dem eigentlichen Fußballturnier, das der FZF Wolgast I für sich entschied, gibt es bei „Fairständnis“-Veranstaltungen auch immer einen Nebenwettbewerb bzw. weitere Auszeichnungen: Als fairster Spieler des Turniers wurde Holger Kostmann (FZF Wolgast II) ausgezeichnet. Scharfschütze des Tages war Bastian Schuldt von der SG Karlsburg/Züssow, dessen Schuss mit 110 Stundenkilometern die Messtechnik schwindelig schoss (der Sieger des letzten Jahres gewann mit 75 km/h!) Den Wettbewerb im Jonglieren entschied Christian Beetz vom Fußballverband V-G für sich.

Beluga Post



Ein Spieler des Teams „FC Internationale“ beim Elfmeterschießwettbewerb.



Tor! Keine Chance für den Torhüter.

Alle Fotos (4): Beluga Post



Regen? Sonne? Schnee? Ganz egal. Sie spielten. Wie der DFB schon sagt: „Unsere Amateure. Echte Profis!“



Das Besondere an den parallel bespielten Kleinfeldern (jeweils eine Spielfeldhälfte des Peenestadionplatzes) war das schnelle Spiel. In den 15 Minuten pro Match ging es immer hin und her, hin und her, hin und her.

Ergebnisse des „Fairständnis-Turniers“
 Wolgast, Peenestadion, 28. Juni 2014
 Turniermodus: Jeder gegen Jeden

Sieger
Freizeitfußball Wolgast I

2. SG Karlsburg/Züssow II
3. SG Karlsburg/Züssow I
4. Fußballverband Vorpommern-Greifswald
5. FC Internationale
6. Freizeitfußball Wolgast II
7. Sportlich Miteinander

Fairster Spieler des Turniers:
Holger Kostmann

Bester Balljongleur:
Christian Beetz

Härtester Ballbeweger:
Bastian Schuldt



Projekt für „Fairständnis“-
**„Spieler, Trainer, Fans und Schiris-
 Gemeinsam für ein faires Spiel“**

